

Geschäftsjahr 2008

Mobilität auf der ganzen Linie.



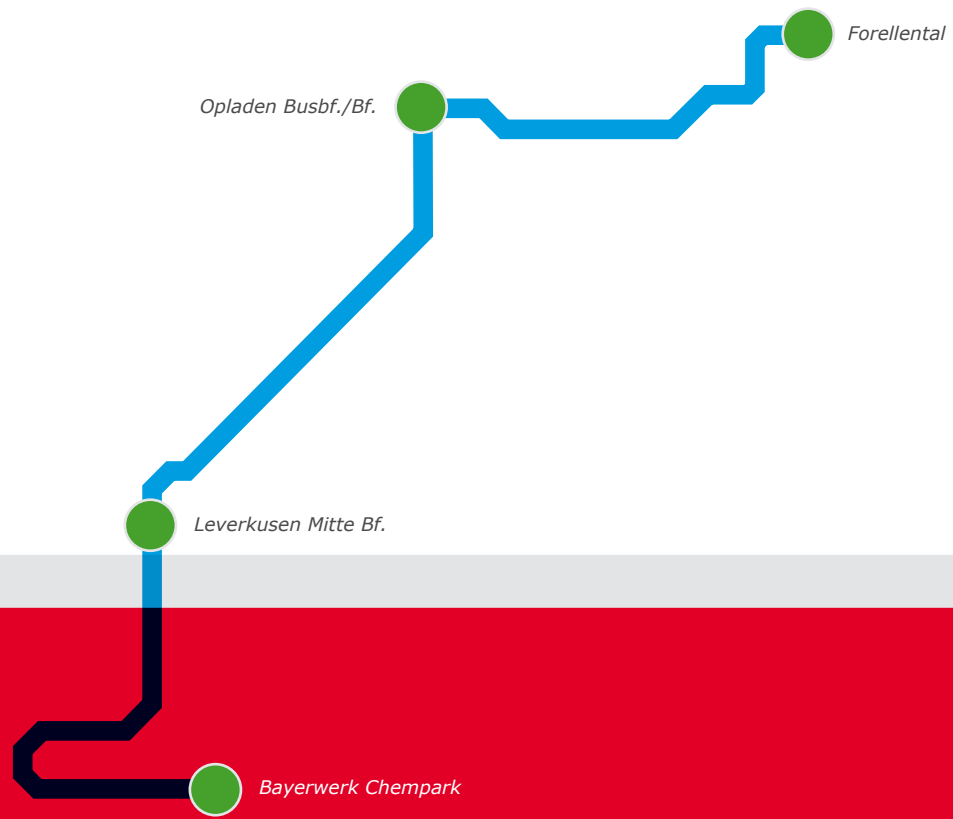
2 Inhalt

Vorwort	5
Erfolg auf der ganzen Linie	7
Mobilität auf der ganzen Linie	11

Jahresabschluss/Konzernabschluss 2008

Lagebericht und Konzernlagebericht	15
Bilanz KWS AG	22
Konzernbilanz	24

Anlagenspiegel KWS AG	26	Anhang und Konzernanhang zum		
Anlagenspiegel Konzern	28	Jahresabschluss 2008	36	
Kapitalflussrechnung	30			
Eigenkapitalspiegel	31	Wissenswertes zur KWS AG		
GuV KWS AG	32	KWS in Zahlen	41	3
GuV Konzern	33	Bedienungsgebiet	42	
Bestätigungsvermerk	34	Impressum	43	
Bericht des Aufsichtsrates	35			



Linie 201 – eine unserer beliebtesten Linien

Die Linie 201 verbindet den Norden und den Süden Leverkusens miteinander.

Teilweise entlang der alten Straßenbahntrasse der Linie „O“, die zwischen Opladen und Köln verkehrte, schlängelt sich die 201 durch das Stadtgebiet. Von Lützenkirchen über Quettin-

gen, Opladen und weiter nach Wiesdorf und schließlich bis zum Chempark beträgt die Länge der Linie insgesamt 15 Kilometer.

Mit einer Fahrgastzahl von ca. 8.000 an einem normalen Werktag zählt sie zu den am stärksten frequentierten Linien im Bedienungsgebiet.

Vorwort

5

Die Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (wupsi) schaut äußerst zufrieden auf das Geschäftsjahr 2008 zurück und blickt aufgrund hervorragender wirtschaftlicher Ergebnisse zuversichtlich in die Zukunft. Das Unternehmen wirkte den teilweise schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich entgegen und reduzierte den Zuschussbedarf der Gesellschafter um weitere 0,5 Mio. €.

Bezogen auf das Geschäftsjahr 2002, das den Beginn eines ambitionierten Restrukturierungsplans darstellt, konnte die wupsi die Haushalte der Eigentümer somit um jährlich mehr als 4,6 Mio. € entlasten. Die Ursachen für eine solch beispielhafte Entwicklung liegen sowohl in einer konsequent durchgeführten Restrukturierung als auch in kontinuierlich steigenden Fahrgastzahlen.

Ich freue mich, dass die wupsi ihre eigenen Pläne übertroffen und das vereinbarte Restrukturierungsziel bereits im Jahr 2008 vorzeitig erreicht hat. Als Konsequenz können die Verkehrsleistungen bereits jetzt auf einem wettbewerbsfähigen Kostenniveau auf Basis des privaten Omnibusgewerbes angeboten werden. Dieser Erfolg führte dazu, dass die Inhouse-Vereinbarung im Sinne einer marktorientierten Direktvergabe durch unsere Eigentümer vorzeitig um weitere vier Jahre bis Ende 2016 verlängert wurde.

Neben der stetigen Effizienzsteigerung sprechen auch die steigenden Fahrgastzahlen für die Wirtschaftlichkeit und die Leistungsstärke der wupsi. Erneut konnte das Unternehmen mit seinem qualitativ hochwertigen und äußerst attraktiven Verkehrsangebot überzeugen und die Fahrgastzahlen um 4,5 % auf einen neuen Fahrgastrekord von gut 29 Mio. steigern.

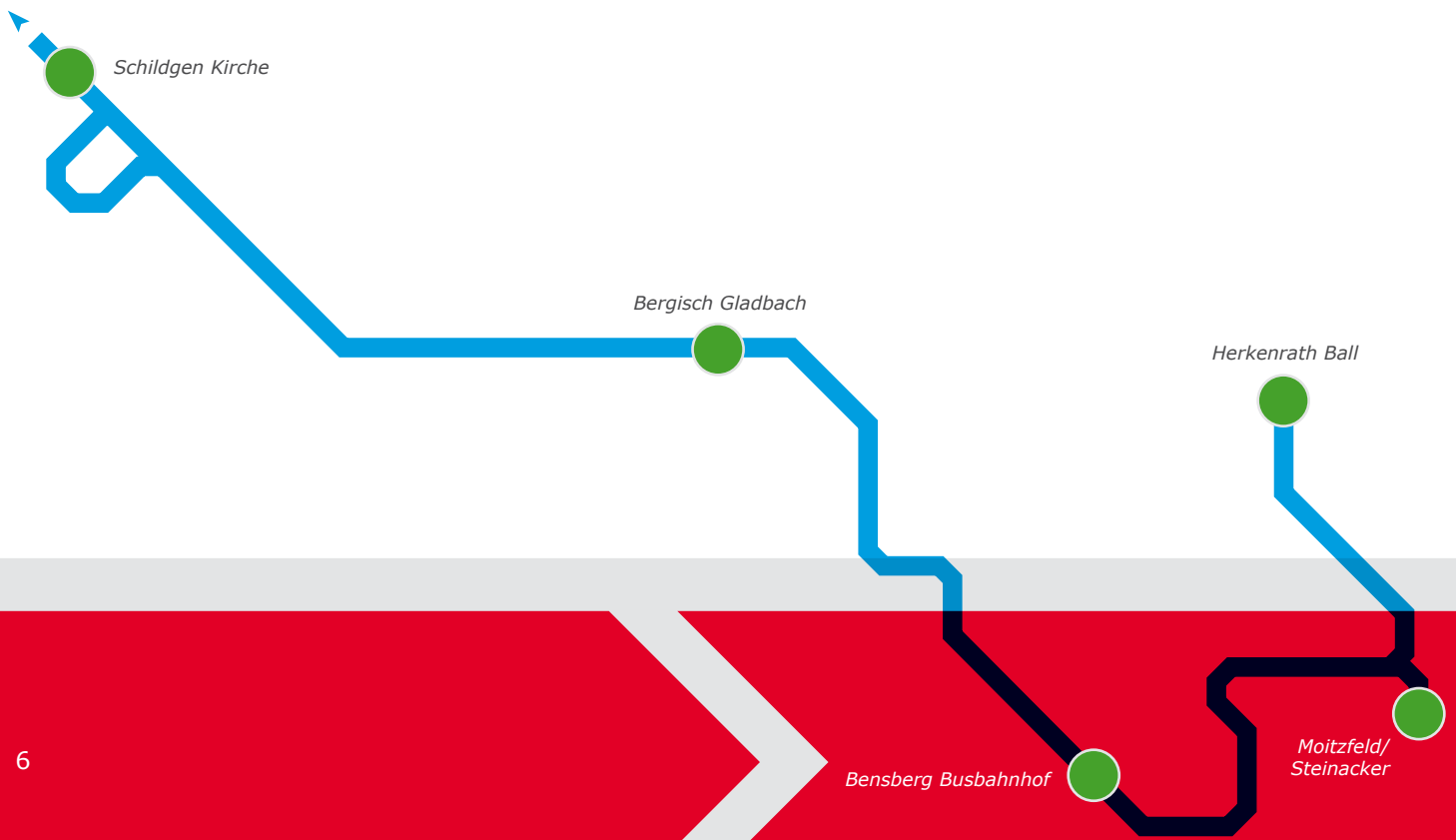
Die erfreuliche Entwicklung der wupsi hin zu einem wettbewerbs- und zukunftsfähigen öffentlichen Personennahverkehrsunternehmen wäre nicht ohne die Unterstützung von Politik und Verwaltung in Leverkusen und im Rheinisch-Bergischen Kreis möglich gewesen, weshalb ich mich bei allen Beteiligten recht herzlich bedanke.

Meinen Dank möchte ich darüber hinaus auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aussprechen, die mit ihrer Einsatzbereitschaft und ihrem Engagement einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung des Marktpreisniveaus, zur Optimierung des Nahverkehrsangebots in der Region und zur Steigerung des Markenwerts der wupsi geleistet haben. Sie steuern damit erheblich zur langfristigen Sicherung des Unternehmens bei.

Die wupsi geht gestärkt in das neue Geschäftsjahr 2009 und wird den Herausforderungen des Marktes offensiv begegnen. Unsere Strategie setzt die Priorität auf eine Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit sowie auf eine Steigerung der Kundenzufriedenheit durch ein hohes Serviceniveau. Die insgesamt 76 Linien der wupsi in Leverkusen und im Rheinisch-Bergischen Kreis, von denen vier im Rahmen dieses Geschäftsberichtes näher vorgestellt werden, sorgen daher auch in Zukunft dafür, dass alle Fahrgäste ihre Ziele schnell und sicher erreichen.

Leverkusen, den 2. Juni 2009

Marc Kretkowski (Vorstand)



Linie 227 – die Höhenlinie

Die Linie 227 ist die Hauptverbindung zwischen der Stadt Leverkusen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis. Auf einer Länge von 22,5 Kilometern verbindet sie die Stadtzentren Bergisch Gladbach und Leverkusen Mitte miteinander. Außerdem fährt sie auf ihrer Strecke gleich vier Bahnhöfe an – Bahnhof Bergisch Gladbach, Leverkusen Mitte, Schlebusch und den Busbahnhof Bensberg, der als Endhaltestelle der Linie 1 eine wichtige Verbindung zwischen Köln und dem Rheinisch-Bergischen Kreis bildet.

Erstaunlich an dieser Trasse ist auch, dass sie auf ihrem Weg einen Höhenunterschied von 187 Metern überwindet. Niedrigster Punkt der Strecke ist Leverkusen Mitte. Den höchsten Punkt bildet die Haltestelle Moitzfeld/Steinacker.

Erfolg auf der ganzen Linie.

7

Auch im Berichtsjahr 2008 konnte die Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (wupsi) die kommunalen Haushalte entlasten, indem sie den Herausforderungen steigender Energie- und Dieselpreise, gesunkener Zuschüsse, eines erhöhten Tarifausschlusses des öffentlichen Dienstes sowie einer beginnenden weltweiten Wirtschaftskrise erfolgreich begegnete.

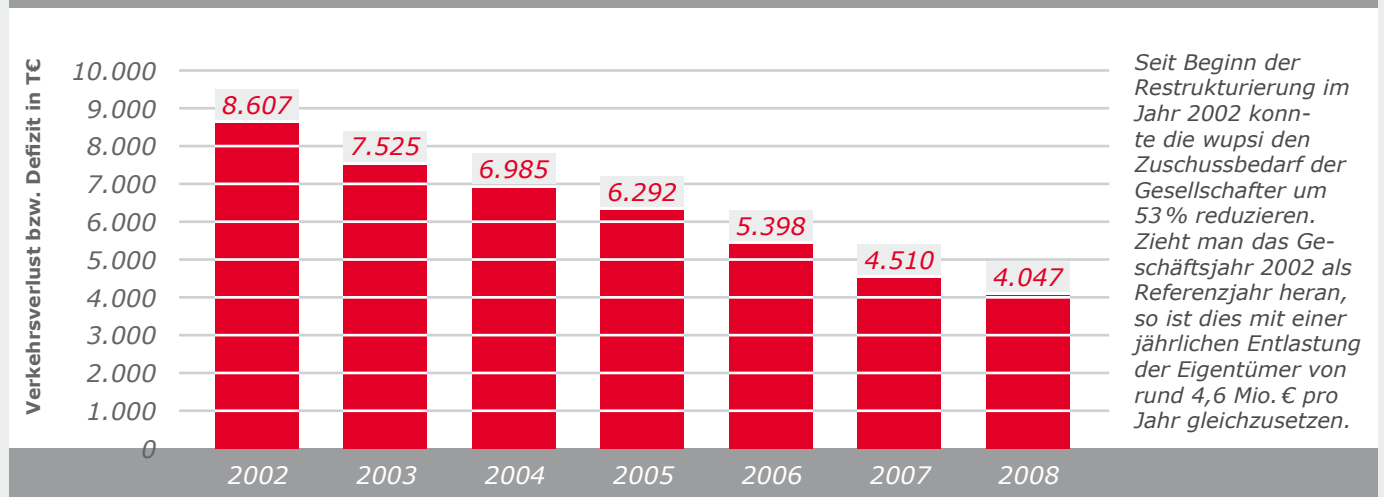
Ungeachtet dieser wirtschaftlichen Belastungen erlaubten es die fortgesetzten Restrukturierungsanstrengungen der wupsi, den Zuschussbedarf der Eigentümer im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 0,5 Mio. € zu reduzieren.

Ehrgeizige Restrukturierung macht die wupsi konkurrenzfähig

Neben einer erneuten Entlastung der kommunalen Haushalte führte die vorzeitige Umsetzung der eigenen Restrukturierungspläne auch dazu, dass das Ziel der Wettbewerbsfähigkeit im Jahr 2008 erreicht werden konnte. So bietet die wupsi ihre Leistungen schon jetzt auf einem Kostenniveau an, das dem von einem Gutachter ermittelten Marktpreis entspricht und mit dem Niveau des privaten Omnibusgewerbes konkurrieren kann.

Ausschlaggebend für diesen beachtlichen Erfolg ist neben dem attraktiven und leistungsfähigen Mobilitätsangebot, welches zu steigenden Fahrgastzahlen

Entwicklung der Defizitabdeckung KWS-Konzern 2002–2008





und einer positiven Ertrags- und Umsatzentwicklung führt, auch die Philosophie eines wirtschaftlichen und kostenbewussten Denkens und Handelns, deren Umsetzung im Unternehmen weiterhin Priorität genießt.

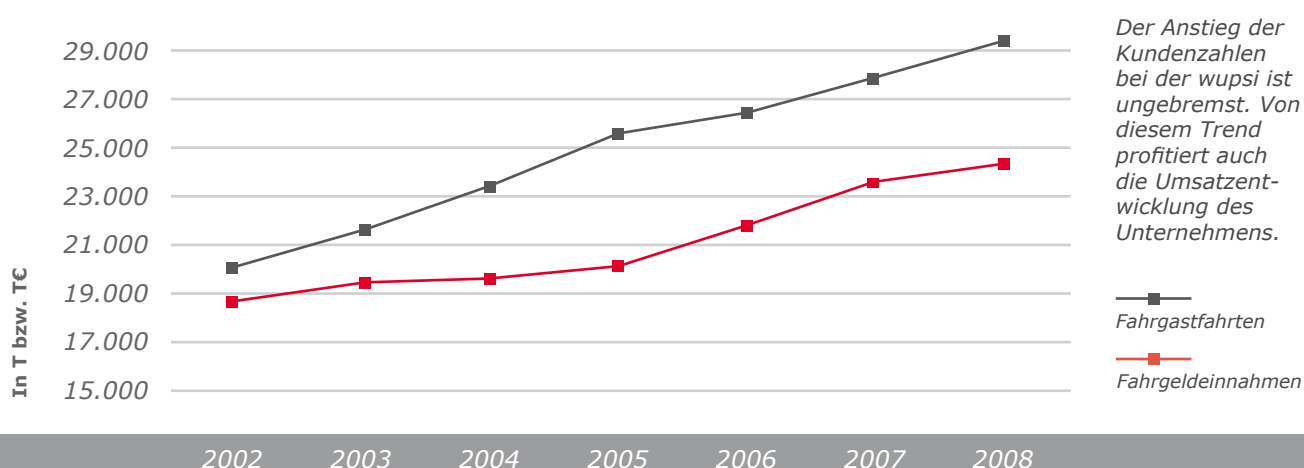
Die wupsi verzeichnet ungebremsen Anstieg der Fahrgastzahlen

Der Kunde steht bei der wupsi im Mittelpunkt. So strebt die wupsi stets eine optimale Erfüllung der Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden an und gehört mit ihrem leistungsfähigen und qualitativ hochwertigen Mobilitätsangebot zu den beliebtesten Nahverkehrsunternehmen im VRS. Dies wird nicht

nur von den für das Jahr 2008 erhobenen Globalergebnissen des VRS-Kundenbarometers durch TNS-Infratest unterstrichen, sondern auch von den seit Jahren im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich steigenden Fahrgastzahlen. So ist die Anzahl der Fahrgäste im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 % gewachsen. Insgesamt ließen sich im Jahr 2008 mehr als 29 Mio. Gäste von der wupsi schnell und zuverlässig an ihr Ziel bringen.

Die Fahrgeldeinnahmen, die durch die Fahrgastentwicklung direkt beeinflusst werden, kletterten um 6,3 % auf 24,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Der positive Trend der letzten Jahre hält damit weiter ungebrochen an.

Entgeltliche Fahrgastfahrten und Fahrgeldeinnahmen in T bzw. T€



Bensberger Straße

Schildgen Kirche



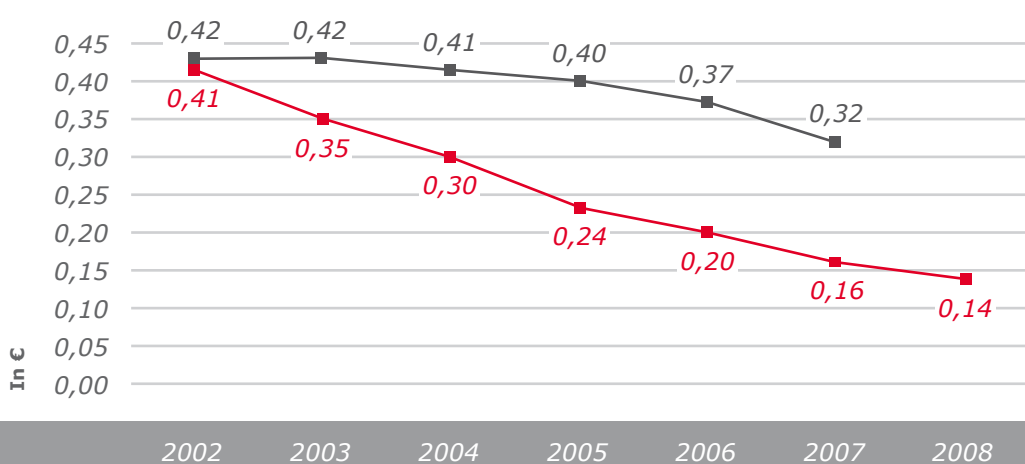
9

Die wupsi – dem Branchentrend voraus

Auch im Vergleich mit der gesamten Branche des ÖPNV zeigt sich der außergewöhnliche Erfolg der Wettbewerbsstrategie der wupsi. So gelang es dem Unternehmen, den Zuschussbedarf je Fahrgast im Zeitraum von 2002 bis 2008 um 66 % zu senken, während der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) für die Verkehrsunternehmen der alten Bundesländer zwischen 2002 und 2007 lediglich eine Reduktion in Höhe von durchschnittlich 24 % verzeichnen konnte. Die wupsi liegt demnach im Branchenvergleich ganz weit vorne.

Die beachtliche Wirkung der Restrukturierungsmaßnahmen der wupsi spiegelt sich auch im Aufwanddeckungsgrad wider. Dieser ist im Jahr 2008 bei der wupsi auf im Vergleich zur Branche überdurchschnittliche 86,7 % gestiegen. Die Verkehrsunternehmen des VDV in den alten Bundesländern erreichten im Jahr 2007 dagegen nur einen Aufwanddeckungsgrad von durchschnittlich 77,5 %.

Entwicklung des Zuschussbedarfs je Fahrgast 2002–2008



Die wupsi wartet gegenüber dem Durchschnitt der ÖPNV-Branche mit einem vorbildlichen Kostenmanagement auf und ist dazu in der Lage, den Zuschussbedarf je Fahrgast auf 0,14€ im Jahr 2008 zu drücken.

—■— VDV
—■— KWS

10

Opladen Busbf./Bf.

Pattscheid Bf.

Hilgen



Linie 239 – die Stadt-Land-Verbindung

Entlang einer der kürzesten Bundesstraßen Deutschlands, der B 232, verläuft die Linie 239.

Auf einer Länge von 15 Kilometern führt sie von Leverkusen-Opladen nach Burscheid. Zusammen mit der Linie 240, die von den Gebrüdern Wiedenhoff betrieben

wird, verbindet sie als Gemeinschaftslinie Teile des Rheinisch-Bergischen Kreises mit der Stadt Leverkusen.

Sie ersetzt heute die Bahnstrecke Opladen-Wermelskirchen-Remscheid, die von 1881 bis 1991 in Betrieb war.

Mobilität auf der ganzen Linie.

11

Die wupsi ist ein Unternehmen für die ganze Familie und ist aus Leverkusen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis nicht mehr wegzudenken. Was als Kraftverkehr Wupper-Sieg AG, kurz KWS, begann, wurde im Laufe der Jahre im Volksmund liebevoll in wupsi umbenannt. Um dieser Sympathie gegenüber dem Unternehmen Rechnung zu tragen, wird der Außenaustritt seit dem Herbst 2008 sukzessive auf Bussen, Anzeigen, Broschüren, Plakaten, Werbemitteln und im Internet vereinheitlicht. Passend zu einem neuen Logo und der von nun an offiziellen Bezeichnung „wupsi“, gibt es ebenfalls einen neuen Claim: „Mobilität auf der ganzen Linie“ – so heißt ab sofort das Leistungsversprechen, das für Vertrauen und Orientierung gegenüber den Geschäftspartnern, den Mitarbeitern, den Kunden sowie der Politik stehen soll.

Mit neuen Angeboten am Puls der Zeit

Als kommunaler Dienstleister ist die wupsi stets darum bemüht, ihr Leistungsangebot zu optimieren und den Bedürfnissen ihrer Kunden anzupassen. Hierzu leistet u. a. das vollautomatisierte Fahrgastzählssystem DILAX einen wichtigen Beitrag. Das System unterstützt die Verkehrsplaner der wupsi bei der Analyse von Personenströmen und Nachfragepotentialen. Aber die wupsi hat auch immer ein offenes Ohr für die Wünsche ihrer Kunden. Der Ausbau des erfolgreichen Nachtlinienangebots stand hierbei immer ganz oben auf der Liste.

Bereits zum Jahreswechsel 2008 fuhren jedes Wochenende mehr als 1.000 Menschen mit den Leverkusener Nachtlinien. Zum kleinen Fahrplanwechsel

im Juni des Jahres wurde das bestehende Angebot durch die Linie N25 erweitert. Diese Linie bindet den Stadtteil Bergisch Neukirchen und die Kreisgemeinde Burscheid an das Leverkusener Nachtliniennetz an und schließt dadurch die letzten Lücken. Und das sehr erfolgreich! Bereits am ersten Wochenende stiegen die Fahrgastzahlen um 25 %. Mit der Verbindung nach Burscheid wurde auch der Brückenschlag ins Kreisgebiet geschaffen, wo zum kleinen Fahrplanwechsel ein komplett neues Nachtliniensystem ins Leben gerufen wurde. Mit insgesamt acht Nachtlinien bringt die wupsi, gemeinsam mit RVK und Wiedenhoff-Reisen, seit Juni auch die Nachtschwärmer des Rheinisch-Bergischen Kreises sicher und bequem nach Hause.

Zu den Merkmalen eines modernen und zuverlässigen Mobilitätsdienstleisters gehört es auch, sich den technischen Veränderungen der Zeit anzupassen. So erfreut sich der Verkauf von Tickets über das Internet bereits seit Jahren wachsender Beliebtheit.

Im Frühjahr beteiligte sich die wupsi als eines von neun Unternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) am bundesweiten Pilotprojekt zur Einführung des Handytickets. Seit dem 1. April 2008 haben unsere Kunden die Möglichkeit, mobil und ohne Bargeld ihr Ticket jederzeit von unterwegs zu kaufen.

Soziales Engagement – eine Selbstverständlichkeit

Doch das Engagement der wupsi geht noch weit über eine kontinuierliche Optimierung der Produktpalette hinaus. Als Teil der kommunalen Firmenfamilie



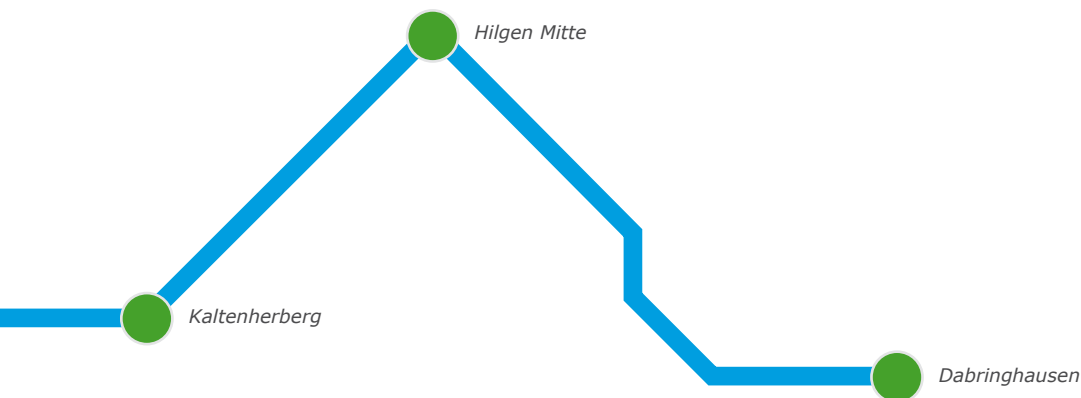
kümmert sich das Unternehmen auch sehr stark um gesellschaftliche Belange und engagiert sich dementsprechend gerne und wo immer es geht im kulturellen und sozialen Bereich. Ein Beispiel für den Einsatz des Mobilitätsdienstleisters ist das Projekt „Scholl op jöck“. Die Identifikation mit der eigenen Heimat beginnt schon im Kindesalter. Und genau hier setzt das Kulturprojekt des Rheinisch-Bergischen Kreises an. Grundschulklassen erhalten per Gutscheineheft die Gelegenheit, mit öffentlichen Verkehrsmitteln Museen wie das Schulmuseum Katterbach zu besuchen und ihre Heimat mal auf eine ganz andere Weise zu sehen und zu erleben. Die wupsi beteiligt sich durch den Transport der Kinder an diesem sehr erfolgreichen Projekt.

Auch die größeren Kinder unterstützt die Kraftverkehr Wupper-Sieg AG tatkräftig. „Fahr Fair“ heißt das Busbegleiterprojekt, in dem sich seit März 2002 Schülerinnen und Schüler aus Leverkusen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis ehrenamtlich engagieren. Ausgebildet werden die Jugendlichen der Klassen 8 und 9 von Mitarbeitern der wupsi und der Polizei. Die Heranwachsenden trainieren, wie sie im Einzelfall bei Streitigkeiten und Pöbeleien im Bus schlichten und die Lage gewaltlos entschärfen können. 2008 konnte neben dem Schulzentrum Herkenrath im Rheinisch-Bergischen Kreis zum ersten Mal auch das Schulzentrum Odenthal für eine Teilnahme gewonnen werden.

Ein Unternehmen im Wandel der Zeit

Sich um den Nachwuchs zu kümmern, bedeutet auch, alte Traditionen zu wahren und neue zu schaffen.

Um die Geschichte des Nahverkehrs in Leverkusen zu dokumentieren, organisierte der Opladener Geschichtsverein deshalb in der Villa Römer die Ausstellung „Mittel und Wege in und nach Leverkusen“. Zahlreiche Exponate und umfangreiches Bildmaterial fanden den Weg in die Ausstellung und bezeugten eindrucksvoll die große Bedeutung der wupsi für die Entwicklung eines modernen und innovativen Nahverkehrs in Leverkusen. Weitere Zeugen für die Veränderungen im Nahverkehr sind die Haltestellenamen. Manche sind über Jahrzehnte gewachsen und fest im Bewusstsein der Menschen verankert. Die Haltestellen des Leverkusener Bayerwerks gehören sicherlich dazu. Die Umbenennung in „Chempark“ ist deshalb ein Projekt, das nur gemeinsam und mit hohem logistischem Aufwand zu verwirklichen ist. Im Bereich des Nahverkehrs sorgte selbstverständlich die wupsi für den reibungslosen Ablauf. Neben der Umbenennung in allen Infomedien des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg wurden neue Zielbeschilderungen für die Busse programmiert und zahlreiche Haltestellenschilder ausgetauscht. Auch als Werbeträger für die Umbenennung ist die wupsi aktiv: Mit einem Gelenkbus im markanten Design wirbt sie im gesamten Stadtgebiet für den neuen Leverkusener Chempark. Einen gegenwärtigen Blick hinter die Kulissen des Mobilitätsdienstleisters bot die Fotoausstellung „Die wupsi – ein starker Partner in der Region“. Für dieses Projekt kooperierte die wupsi mit dem Verein zur Förderung künstlerischer Bildmedien Bayer e. V. Leverkusen, der dem Außenstehenden spannende Einblicke in das Geschehen innerhalb eines Busunternehmens bot.



Ein guter Partner für jede Veranstaltung

Die wupsi arbeitet auch mit Veranstaltern zusammen und sorgt für einen reibungslosen Besuchertransport. Ob Shuttle-Party, Kunstnacht, Bierbörse oder Fußball – die Räder der wupsi rollen zum Wohl der Fahrgäste und bringen die Feierfreudigen sicher an ihr Ziel. Manche Veranstaltungen sind ohne das Verkehrsunternehmen gar nicht denkbar.

Bei der Leverkusener Shuttle-Party und der Kunstnacht ist die wupsi maßgeblich an deren Konzeption und Gelingen beteiligt. Im Jahr 2008 nutzten dabei mehr Fahrgäste als in den Vorjahren das Transportangebot der wupsi. Auch die Kunstnacht ist ein besonderes Highlight. Die wupsi hat einen beträchtlichen Anteil am Gelingen dieser Kulturveranstaltung. Insgesamt vier Shuttle-Linien verbanden die 38 teilnehmenden „Kunst-Stationen“ miteinander und sorgten für deren problemlose Erreichbarkeit.

Im Handumdrehen zu erreichen ist auch die BayArena, die bei Heimspielen der Bayer-Kicker Tausende von Fußballfans anlockt. Hier sorgt die wupsi mit ihren Zusatzverkehren und Pendelbussen an den Spieldagen für eine bequeme An- und Abreise und ein unbeschwertes Fußballvergnügen. Pro Spiel nutzen bis zu 10.000 Fahrgäste das Angebot des Verkehrsunternehmens. Seit dem vergangenen Jahr darf sich die Kraftverkehr Wupper-Sieg AG auch Partner im Businessclub von Bayer 04 Leverkusen nennen. Als auffälliges Merkmal dieser Kooperation fahren zwei Gelenkbusse im Bayer-04-Style durch das Leverkusener Stadtgebiet.

Auch die Bierbörse wird von der wupsi schon seit

Jahren bei der Organisation einer sicheren An- und Abfahrt an der Schusterinsel unterstützt. Während der Bierbörse verstärkt die wupsi regelmäßig alle Linien, die zum Veranstaltungsgelände fahren. Zusätzlich gibt es einen Shuttle-Verkehr für die Rückfahrten.

Die wupsi als Ausbildungsbetrieb

Die Ausbildungsmöglichkeiten im eigenen Haus können sich sehen lassen: Kfz-Mechatroniker, Kaufmann für Verkehrsservice oder Fachkraft im Fahrbetrieb. Das sind die Berufe, in denen sich junge Erwachsene bei der wupsi ausbilden lassen können. Von diesen drei sei die Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb, kurz FiF, besonders hervorgehoben. Auszubildende, die sich für diesen Beruf entscheiden, fahren nicht nur Busse, sondern nehmen auch Aufgaben in den Bereichen Kundendienst, Marketing, Planung und Disposition des Fahrzeugbetriebs wahr oder sorgen für die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge. Die Lehrlinge sind universell einsetzbar und finden sich in allen Bereichen des Verkehrsunternehmens mühelos zurecht. Nach ihrer Ausbildung sind sie Allroundtalente im ÖPNV.

Nicht nur der Nachwuchs, auch die bereits seit vielen Jahren im Unternehmen angestellten Mitarbeiter werden gefördert. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf deren Gesundheit. Eine umfassende Analyse der Arbeitsplatzsituation und die daraus resultierenden Verbesserungen sind erst der Anfang einer umfangreichen Optimierung, die auch in Zukunft das Wohlergehen und die Leistungsfähigkeit der Belegschaft sichern soll.



Linie 426/427 – die Panoramalinien

Mit einer Gesamtlänge von rund 31 Kilometern sind die Linien 426 und 427 die längsten Linien im gesamten Bedienungsgebiet.

Als einzige verbinden sie den Gründungsort der wupsi, nämlich Wipperfürth, mit Bergisch Gladbach und fahren damit über Streckenabschnitte, die bereits in der frühen Historie der wupsi befahren wurden.

Während die Linie 427 sich weitgehend auf den Höhenlagen durchs Bergische Land bewegt und damit einzigartige Panoramablicke gewährt, verkehrt die Linie 426 meist in Tallagen und verbindet die aneinandergereihten Ortsteile von Kürten mit den genannten Endpunkten.

Lagebericht und Konzernlagebericht

15

Der Lagebericht der KWS AG und der Konzernlagebericht werden im Folgenden zusammengefasst. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für die KWS AG und den KWS-Konzern gleichermaßen.

1 Geschäftstätigkeit und öffentliche Zwecksetzung

Die Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS AG) befindet sich zu 100 % in kommunalem Eigentum. Anteilseigner sind die Stadt Leverkusen und der Rheinisch-Bergische Kreis zu jeweils 50 %. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Satzung der öffentliche Personennahverkehr. Durch die ÖPNV-Leistungen in den jeweiligen Bedienungsgebieten der Anteilseigner erfüllt die KWS AG Daseinsvorsorge im öffentlichen Interesse im Sinne der Gemeindeordnung NRW. Die KWS AG nimmt als integriertes Verkehrsunternehmen neben der reinen Erstellung der Verkehrsleistung auch die Aufgaben der Verkehrsplanung und der Verkehrssteuerung sowie des Marketings und des Vertriebes umfassend wahr. Die KWS AG ist Kooperationspartner im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und wirkt hier u. a. an der Fortschreibung des verbundweit einheitlichen Fahrausweistarifs mit.

An dem zum Konzern gehörenden Unternehmen Herweg Busbetrieb GmbH (HBB) hält die KWS AG 100 % der Gesellschaftsanteile. Neben der Subunternehmerleistung für die KWS AG im Linienverkehr betätigt sich die HBB im Gelegenheitsverkehr und im freigestellten Schülerverkehr.

2 Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr real um 1,3 % gestiegen. Die deutsche Wirtschaft ist damit nach zwei Jahren mit kräftigem Wirtschaftswachstum im Jahr 2008 nur noch moderat gewachsen. Im zweiten Quartal gelangten die ersten Ausläufer der später zu einer weltweiten Wirtschaftskrise anwachsenden Immobilienkrise nach Deutschland, wo infolgedessen erstmals seit fünf Jahren die Wirtschaftsleistungen in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen rückläufig waren und somit die Voraussetzung für eine Rezession erfüllt.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2008 von knapp 40,4 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Das waren 0,6 Mio. Personen mehr (+1,5 %) als ein Jahr zuvor. Die Erwerbstätigkeit erreichte damit den höchsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung.

2.2 Entwicklung der Branche

Ungeachtet der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung stiegen die Fahrgastzahlen im Personennahverkehr weiter an. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Zahl der Fahrten im Linienverkehr mit Bussen und Bahnen im Jahr 2008 bundesweit um 0,9 % auf 10,4 Mrd. Fahrten gestiegen.

Im Verkehrsverbund Rhein-Sieg hat sich die Zahl der Fahrten mit Bussen und Bahnen um 1,7 % auf insgesamt rund 491 Mio. erhöht. Insgesamt ist der Zuwachs an Fahrten und Umsatz deutlich moderater



als im Vorjahr, die Tendenz zur verstärkten Nutzung von Bus und Bahn hält jedoch an. Ungeachtet der sich nach wie vor deutlich auswirkenden Kürzungen öffentlicher Zuschüsse und Teuerungsraten, insbesondere bei den Energiepreisen im ersten Halbjahr 2008, gelang es den Verkehrsunternehmen im VRS, ein attraktives Verkehrsangebot ohne Kürzungen aufrechtzuerhalten.

2.3 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse aus Verbundverkehren bei der KWS AG konnten gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % gesteigert werden.

Dieser vergleichsweise geringe Anstieg ist auf periodenfremde Effekte zurückzuführen. So enthalten die Umsatzerlöszahlen von 2007 periodenfremde Erlöse in Form von Nachzahlungen aus den Vorjahren in deutlich höherem Umfang als die Vergleichszahlen 2008. Im Ergebnis des Jahres 2008 ist die vorläufige Verbundabrechnung berücksichtigt, weitere Erlöse werden im Zuge der endgültigen Abrechnung erwartet. Die Abgeltungsleistungen für die Beförderung von Auszubildenden und Schwerbehinderten sind um insgesamt 0,5 Mio. € stark gesunken. Auch in diesem Bereich ist der Anteil periodenfremder Erlöse gegenüber 2007 zurückgegangen. Zudem hat sich aufgrund des Berechnungsmodus der laufende Anspruch vermindert.

Bezüglich der sonstigen Verkehre außerhalb des Linienverkehrs ist bei der KWS AG ein deutlicher Rückgang in Höhe von etwa 13 % zu verzeichnen, der insbesondere auf den freigestellten Schülerverkehr zurückzuführen ist. Im Zuge einer Neuausschreibung

ist hier Leistung für die Stadt Bergisch Gladbach verloren gegangen. Diese Einbußen auf Seiten der Muttergesellschaft konnten durch eine sehr positive Entwicklung der Tochtergesellschaft HBB kompensiert werden, so dass aus Konzernsicht ein Anstieg der Erlöse im sonstigen Verkehr in Höhe von 0,7 % zu verzeichnen ist.

Die übrigen Erlöse konnten bei der KWS AG deutlich um etwa 30 % von 3,3 auf 4,4 Mio. € gesteigert werden. Diese Erhöhung findet ihre Begründung zum einen in dem ausgeweiteten Geschäft mit der Tochtergesellschaft, in dessen Zuge eine erhöhte Zahl an Bussen durch die HBB angemietet wurde. Zum anderen sind auch die Zusammenarbeit mit den Subunternehmen sowie die Kooperation mit der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) stark intensiviert worden. Dies äußert sich u. a. in gestiegenen Erlösen aus dem Dieselverkauf. Im Konzern eliminiert sich der Effekt aus den Erlösen mit der Tochtergesellschaft, während die Effekte aus der Zusammenarbeit mit Dritten entsprechend erhalten bleiben.

2.4 Investitionen

Auf Basis der Bestellungen im Jahr 2007 wurde der Fuhrpark im Jahr 2008 planmäßig durch zwölf neue Fahrzeuge modernisiert. Wie in den Vorjahren wurden die Fahrzeuge wieder im Rahmen einer Einkaufsgemeinschaft mit anderen Unternehmen aus der Region ausgeschrieben. Ebenso wurden 2008 dreizehn neue Fahrzeuge bestellt, deren Lieferung jedoch erst 2009 erfolgt ist.

Das im Jahr 2007 bei der KWS AG begonnene Investitionsvorhaben zur Modernisierung des Betriebs-



leitsystems (Intermodal Transport Control System, ITCS) wurde im Jahr 2008 planmäßig ausgeschrieben. Die Zuschlagserteilung erfolgt im Jahr 2009.

Des Weiteren wurde im Jahr 2008 in 35.000 Chipkarten für das elektronische Fahrgeldmanagement investiert.

2.5 Verlängerung Inhouse-Vereinbarung

Seit dem 1. Januar 2007 rechnet die KWS AG ihre Verkehrsleistungen gegenüber den Aufgabenträgern und Gesellschaftern Stadt Leverkusen und Rheinisch-Bergischer Kreis über eine Inhouse-Vereinbarung ab. Diese Vereinbarung bildet die vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) aufgestellten Kriterien für eine vergabe- und beihilferechtskonforme Finanzierung ab. Auf dieser Basis wurden die Verkehre zunächst bis zum Jahr 2012 ohne Ausschreibung direkt an die KWS AG vergeben.

Die KWS AG hat 2008 erneut das Restrukturierungsziel übertroffen. Aufgrund dieser positiven Entwicklung wurde in Abstimmung mit den Eigentümern die Inhouse-Vereinbarung vorzeitig bis Ende 2016 verlängert. Die Verlängerung der Inhouse-Vereinbarung genießt auf Grundlage der am 3. Dezember 2007 veröffentlichten EU-Verordnung 1370/2007, die im Dezember 2009 in Kraft treten und die bisherige EU-Verordnung 1191/69 ablösen wird, Bestandsschutz.

2.6 Regionale Kooperation

Die Kooperation mit der RVK wurde Ende 2007 mit der Zusammenlegung der Betriebshöfe in Bergisch Gladbach stark intensiviert. Die gemeinsame Nutzung des KWS-Betriebshofes führt in den betrieblichen Abläufen

zu weitreichenden Synergieeffekten und stellt somit für beide Unternehmen eine spürbare wirtschaftliche Verbesserung dar. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird derzeit eine Zusammenarbeit in weiteren Bereichen geprüft.

3 Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

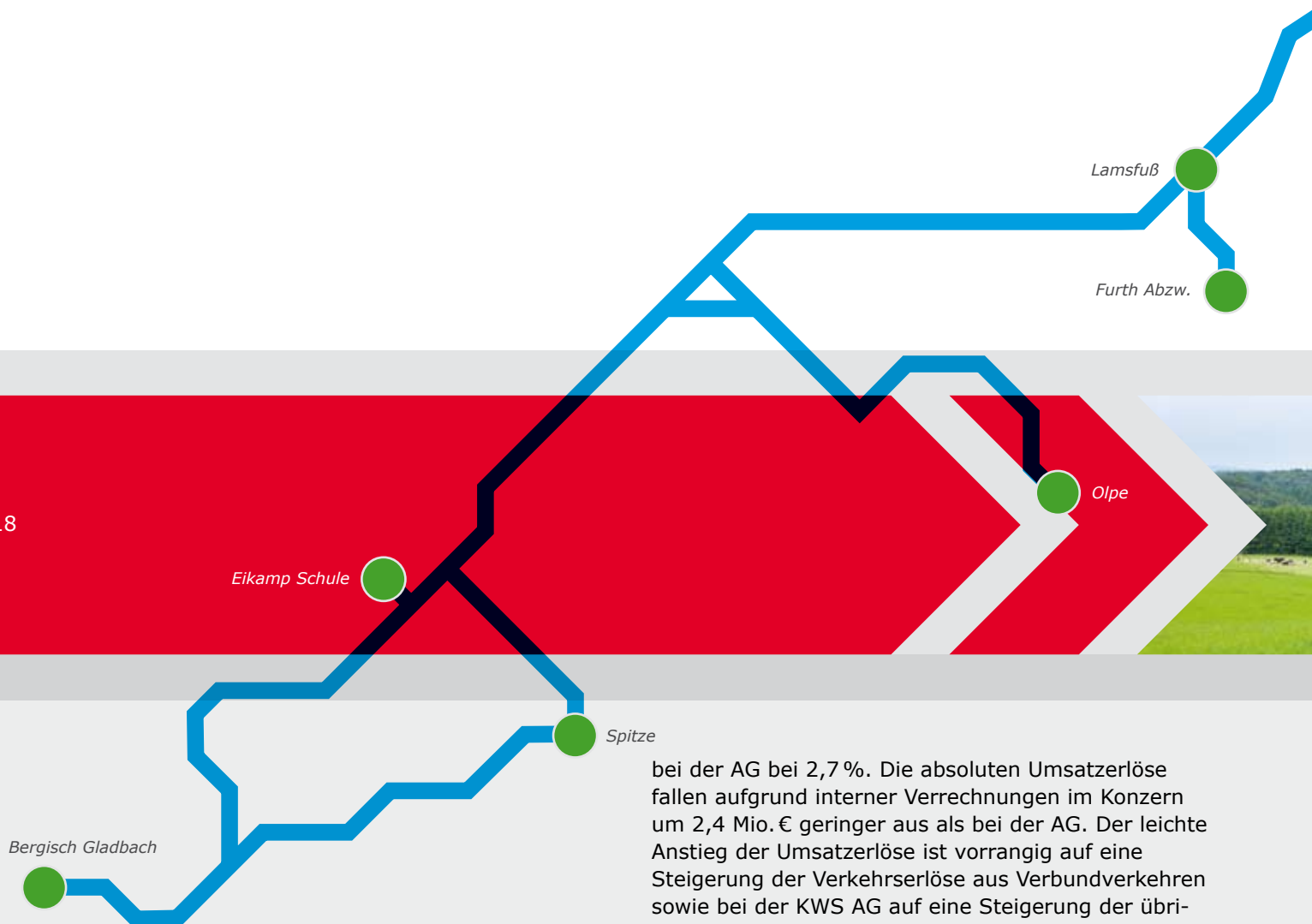
3.1 Vermögenslage

Das Gesamtvermögen ist im Jahr 2008 sowohl bei der KWS AG als auch im Konzern insgesamt nahezu unverändert geblieben. Allerdings fand im Zuge von Fahrzeuginvestitionen eine Verlagerung von kurz- und mittelfristig gebundenem Vermögen zu langfristig gebundenem Vermögen statt.

Da die im Jahr 2008 getätigten Investitionen in Fahrzeuge für den Personenverkehr die Höhe der Abschreibungen überschritten, stieg das Sachanlagevermögen entsprechend an. Die gleichzeitige Abnahme des kurzfristig gebundenen Vermögens ist im Wesentlichen auf den unmittelbar mit den Investitionen verbundenen Rückgang der flüssigen Mittel zurückzuführen.

Das Aktivvermögen des Konzerns setzt sich zum Bilanzstichtag aus dem langfristig gebundenen Vermögen in Höhe von 42.165 T€ und dem kurz- und mittelfristig gebundenen Vermögen in Höhe von 8.430 T€ zusammen. Bei der KWS AG beläuft sich das langfristig gebundene Aktivvermögen auf 44.865 T€ und das kurz- und mittelfristig gebundene Vermögen auf 8.344 T€.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Konzern im Jahr



2008 auf 3.935 T€, bei der AG auf 3.662 T€. Analog zum Vorjahr führte der damit verbundene Anstieg des Eigenkapitals zu einer moderaten Erhöhung der Eigenkapitalquote. Im Konzern stieg diese von 74,1 % auf 76,7 %, bei der AG von 75,8 % auf 77,6 %. Die Verringerung des kurzfristigen Fremdkapitals lässt sich u. a. auf einen verminderten Rückstellungsbedarf für Rückzahlungsverpflichtungen zurückführen.

3.2 Finanzlage

Für den 31. Dezember 2008 ist bei der KWS AG ein Rückgang des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahresstichtag um 928 T€ auf insgesamt 4.191 T€ zu beobachten. Die Ursachen hierfür sind sowohl in der Investitions- als auch in der Finanzierungstätigkeit zu finden. So sind zum einen im Jahr 2008 erstmals Dividendenausschüttungen an die Anteilseigner vorgenommen worden. Dadurch hat sich der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit um ca. 40 % gegenüber dem Vorjahr reduziert. Zum anderen hat sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit durch die vorgenommene Fahrzeugbeschaffung erhöht.

3.3 Ertragslage

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 konnten die Umsatzerlöse in 2008 nur geringfügig gesteigert werden. Im Konzern lag die Steigerungsquote bei 1,6 %,

bei der AG bei 2,7 %. Die absoluten Umsatzerlöse fallen aufgrund interner Verrechnungen im Konzern um 2,4 Mio. € geringer aus als bei der AG. Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse ist vorrangig auf eine Steigerung der Verkehrserlöse aus Verbundverkehren sowie bei der KWS AG auf eine Steigerung der übrigen Erlöse aus Vermietungen und Kraftstoffverkäufen u. a. an die Tochtergesellschaft zurückzuführen.

Der deutliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge erklärt sich sowohl durch nachhaltige als auch durch einmalige Effekte. Nachhaltige Effekte ergeben sich z. B. aus der Kooperation mit der RVK. Im Rahmen dieser Kooperation fallen u. a. Erträge aus Mieten und sonstigen Dienstleistungen wie Reparaturen an. Auch das erhöhte Beförderungsentgelt aufgrund ausgeweiteter Fahrausweiskontrollen ist als nachhaltiger Ertragseffekt zu bezeichnen. Als ein einmaliger Effekt lässt sich die Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Verkehrserlösen und Abgeltungsleistungen benennen.

Die hohen Einmaleffekte bewirken, dass trotz des vergleichsweise geringen Anstiegs der Umsatzerlöse die hohen Aufwandssteigerungen kompensiert werden können. Hier sind insbesondere die zwei Aufwandspositionen Personal und Material hervorzuheben, wobei im Hinblick auf die Interpretation der Zahlen zwischen der KWS AG und dem Konzern differenziert werden muss. So fand infolge der Restrukturierung im Jahr 2008 erneut eine Verlagerung des Personals von der Mutter- zur Tochtergesellschaft statt. Im Einzelabschluss führte diese Verlagerung zu sinkenden Personalkosten und einem gleichzeitig gestiegenen Materialaufwand für den Bezug der



erhöhten Leistungen von der Tochtergesellschaft. Auf Konzernebene war dagegen trotz konsequenter Restrukturierung ein erhöhter Personalaufwand zu verzeichnen. Dies resultiert aus außerplanmäßigen Belastungen durch die unerwartet hohen Tarifabschlüsse in Höhe von ca. 6 %. Ein gestiegener Aufwand für den Bezug von Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 1,2 Mio. € ist sowohl bei der AG als auch im Konzern zu beobachten. Hierfür verantwortlich ist neben den gestiegenen Bezugspreisen für Kraftstoffe auch ein Mehrbedarf an Dieselmotorkraftstoff durch den Weiterverkauf an den Kooperationspartner RVK. Den kooperationsbedingten Mehraufwendungen stehen jedoch auch entsprechend zusätzlich generierte Erträge gegenüber.

Der Rückgang sonstiger betrieblicher Aufwendungen erklärt sich durch die im Jahr 2007 aufgetretene Notwendigkeit, aufgrund des Risikos aus der Vorläufigkeit der Einnahmenaufteilung des VRS eine Rückstellung in Höhe von 550.000 € in den neutralen Aufwendungen zu bilden. Im aktuellen Berichtsjahr war dies nicht nötig, vielmehr wird eine Erstattung seitens des Verkehrsverbundes erwartet.

Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 leicht rückläufig. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen werden die Dividendenerträge aus RWE-Aktien auf den Zuschussbetrag des Rheinisch-Bergischen Kreises angerechnet und stehen dem Konzern somit nicht zur freien wirtschaftlichen Verfügung.

Da die Tochtergesellschaft HBB im Zuge der Restrukturierung mehr Leistungen übernommen hat, konn-

ten die Erträge aus der Gewinnabführung bei der Muttergesellschaft entsprechend gesteigert werden.

Der Abschreibungsbedarf auf Wertpapiere des Umlaufvermögens im Geschäftsjahr 2008 resultiert aus dem Umstand, dass im Zuge der Finanzkrise Wertpapiere, die im Rahmen der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben erworben worden waren, einem Wertverlust unterlagen. Dem steht jedoch ein bilanzierter Anspruch gegen die depotführende Bank gegenüber, tatsächlich realisierte Fehlbeträge auszugleichen.

Trotz der beschriebenen negativen Einflüsse ist es dem Konzern im Geschäftsjahr 2008 gelungen, den Zuschussbedarf der Gesellschafter um weitere 0,5 Mio. € zu reduzieren. Neben den beschriebenen einmaligen entlastenden Effekten ist dies insbesondere Ergebnis der fortgesetzten Restrukturierung.

3.4 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung waren nicht zu verzeichnen.

4 Prognosebericht

Trotz der erfolgreichen Umsetzung des Restrukturierungsplans steht für das Jahr 2009 nach dem Wirtschaftsplan erstmals nach mehreren Jahren in Folge möglicherweise wieder eine Erhöhung des Zuschussbedarfes der Gesellschafter an. Die aus einem gestiegenen Personalaufwand und einem weiteren Rückgang der Förderzuschüsse resultierenden finanziellen Belastungen aus dem Jahr 2008 wirken auch im Geschäftsjahr 2009 fort. Gleichzeitig entfallen die im Jahr 2008 erzielten einmaligen Entlastungseffek-



te. Darüber hinaus wird auch die im VRS vereinbarte Tarifierhöhung für das Jahr 2009 erneut nicht ausreichen, um die hohen extern verursachten Kostensteigerungen aus den Jahren 2008 und 2009 hinreichend zu kompensieren.

Auf mittelfristige Sicht ist von einer Stabilisierung des Unternehmensergebnisses auszugehen. Die positiven Effekte der Restrukturierung werden von den nicht beeinflussbaren externen Belastungen überlagert. Aufgrund der weitgehenden Ausschöpfung von Restrukturierungspotentialen sind weitere nennenswerte Einsparungen zunehmend schwierig zu erzielen.

5 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Um zukünftige Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, hat die KWS AG auf Basis des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) ein Risikomanagementsystem entworfen und in den Konzern integriert. Kern dieses Risikomanagementsystems ist das konzerneinheitliche Risikohandbuch, das regelmäßig aktualisiert wird. Es soll als Leitfaden für alle wesentlichen Aufgaben fungieren und die dauerhafte, personenunabhängige Funktionsfähigkeit der getroffenen Maßnahmen sicherstellen. Die Kontrolle des Risikomanagementprozesses erfolgt durch das Controlling der KWS AG.

Aufgrund der bereits erwähnten vorzeitigen Verlängerung der Inhouse-Vereinbarung um weitere vier Jahre bis 2016 geht der Vorstand der KWS AG davon aus, dass die erforderlichen Maßnahmen zur Abwehr beihil-

fe- und vergaberechtlicher Risiken gemäß der europäischen Rechtsprechung hinreichend umgesetzt wurden.

Die wesentlichen Risiken, denen sich die KWS in den folgenden Jahren ausgesetzt sieht, beziehen sich auf die in ihrer Höhe kaum planbaren Aufwandsposten Kraftstoff und Personal. Zwar ist aufgrund der Ende 2008 eingesetzten Wirtschaftskrise zurzeit eine Entspannung auf dem Rohölmarkt zu beobachten, doch ist von erneuten Preissteigerungen in der Zukunft auszugehen. Auch die Entwicklung der Personalkosten ist nur bedingt vorausszusehen. Während bei der Tochtergesellschaft HBB aufgrund eines vorzeitigen neuen Tarifvertragsabschlusses mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di bis 2016 eine relative Planungssicherheit bezüglich der Personalkosten besteht, ist die Tarifentwicklung ab dem 1. Januar 2010 für die Mitarbeiter der KWS AG noch offen. Hierzu finden Verhandlungen zwischen dem Kommunalen Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen (KAV NW) und ver.di statt. Es ist jedoch fraglich, ob es den Tarifparteien gelingen wird, den Tarifvertrag für den öffentlichen Personennahverkehr (TV-N) an das Wettbewerbsniveau anzugleichen.

Im Jahr 2009 wird im VRS eine turnusmäßige Verkehrserhebung durchgeführt. Die Zähl- und Befragungsergebnisse sind Basis für die Einnahmenaufteilung zwischen den Verkehrsunternehmen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2009. Die Erhebungsergebnisse, die in ihrer Ausprägung nicht hinreichend prognostiziert werden können, wirken sich somit ab dem Geschäftsjahr 2009 auf die Ertragslage der KWS AG aus.

Planungsunsicherheit besteht auch im Bereich der Fahrzeugförderung, da nach wie vor keine Klarheit



bezüglich der Ausgleichsleistungen und Fördermittel besteht, die die KWS AG aus Bundes- und Landesmitteln erhält. Die Fahrzeugförderung wurde durch das seit dem 1. Januar 2008 geltende ÖPNV-Gesetz NRW in ihrer ursprünglichen Form gestrichen. Anders als bisher werden die Förderbeträge als Pauschale von den Aufgabenträgern in eigener Verantwortung verwendet, wobei mindestens 80 % der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel an die Verkehrsunternehmen weitergeleitet werden müssen. Derzeit deutet sich die Tendenz an, dass die Aufgabenträger den Zuschuss ausschließlich in Form einer Defizitabdeckung an ihre Verkehrsbetriebe weitergeben werden.

Analog zu den Fördermitteln für Fahrzeuge werden auch die Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Auszubildenden ab dem Jahr 2011 nach dem ÖPNV-Gesetz NRW in die Verantwortung der Aufgabenträger überführt. Auch hier ist noch ungeklärt, ob mit einem weiteren Rückgang dieser Finanzmittel zu rechnen ist und in welcher Form bzw. nach welchem Verteilungsschlüssel diese Mittel künftig an die Verkehrsunternehmen weitergeleitet werden. Da das Verkehrsangebot der KWS AG stark vom Schülerverkehr geprägt ist, resultieren aus dieser noch ungewissen Entwicklung ebenfalls erhebliche Risiken für die künftige Finanzierung des bestehenden Leistungsvolumens.

Bei einer Skizzierung der zukünftigen Entwicklungen müssen vor allem die Folgen der weltweiten Wirtschaftskrise Berücksichtigung finden. Bezüglich der Auswirkungen auf den öffentlichen Personennahverkehr sind verschiedene Aspekte zu betrachten. So ist z. B. davon auszugehen, dass sich die Wirtschafts-

krise aufgrund sinkender Dieselpreise in niedrigeren Aufwendungen niederschlagen wird. Auch lässt sich vermuten, dass die Bürger in wachsendem Maße auf den günstigen ÖPNV zurückgreifen werden. Der bisherige Geschäftsverlauf im Jahre 2009 bestätigt diese Erwartungen. Wie auch in den Jahren zuvor konnte der Konzern 2008 steigende Fahrgastzahlen verzeichnen, und auch für das angebrochene Jahr 2009 sind noch keine gegenteiligen Meldungen zu verzeichnen. Es bleibt also zu hoffen, dass der KWS-Konzern in Zukunft so erfolgreich wie bisher der Wirtschaftskrise entgegentreten wird.

Wesentliche, den Fortbestand der Konzernunternehmen gefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht bekannt.

Ungeachtet der erwähnten Belastungen für die KWS konnte der Konzern im Jahr 2008 den Zuschussbedarf der Gesellschafter erneut reduzieren. Darüber hinaus ist der Konzern mit der vorzeitigen Verlängerung der Inhouse-Vereinbarung sowie mit der langfristigen Fortschreibung des Haustarifvertrags bei der Tochtergesellschaft HBB auf die zukünftigen Herausforderungen der Branche gut vorbereitet. Nach der erfolgreichen Umsetzung des Restrukturierungsplans im Geschäftsjahr 2008 ist es Ziel der KWS AG, die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns für die kommenden Jahre sicherzustellen.

Leverkusen, 26. Mai 2009

Kraftverkehr Wupper-Sieg AG

Bilanz KWS AG zum 31. Dezember 2008

22

AKTIVA	Stand 31.12.2008 (€)		Stand 31.12.2007 (T€)	Anhang Tz.
A. Anlagevermögen (5)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Datenverarbeitungsprogramme		6.308,00	83	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	401.772,09		424	
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	6.805.784,49		5.795	
3. Technische Anlagen und Maschinen	181.933,87		242	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	690.286,71		651	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	267.438,04	8.347.215,20	43	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.998.720,58		2.999	(6)
2. Beteiligungen	27.834,73		28	(7)
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.468.542,00		33.468	
4. Sonstige Ausleihungen	15.691,30	36.510.788,61	18	
		44.864.311,81	43.751	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	413.120,31		444	
2. Waren	17.108,21	430.228,52	16	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	403.057,77		355 77	(8)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	2.808.856,28	2.800	(9)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.405.798,51			
III. Wertpapiere		908.957,55	667	
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.191.317,07	5.119	
		8.339.359,42	9.478	
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		4.852,81	7	(10)
Bilanzsumme		53.208.524,04	53.236	

PASSIVA	Stand 31.12.2008 (€)	Stand 31.12.2007 (T€)	Anhang Tz.
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.524.200,00	5.524	(11)
II. Kapitalrücklage	22.834.843,20	22.835	(12)
III. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage	103.280,96	103	
IV. Bilanzgewinn	12.832.118,73	11.870	
	41.294.442,89	40.332	
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			(13)
Rücklage gemäß § 6 b EStG	273.400,00	881	
Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	0,00	9	
C. Rückstellungen			(14)
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.780.968,00	1.866	
2. Sonstige Rückstellungen	4.504.387,00	4.888	
	6.285.355,00	6.754	
D. Verbindlichkeiten			(15)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	306.775,12	614	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.023.853,56	911	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	91.378,26	0	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.266.728,53	3.013	
	4.688.735,47	4.538	
E. Rechnungsabgrenzungsposten			(16)
	666.590,68	722	
Bilanzsumme	53.208.524,04	53.236	

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

24

AKTIVA	Stand 31.12.2008 (€)		Stand 31.12.2007 (T€)	Anhang Tz.
A. Anlagevermögen				(5)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Datenverarbeitungsprogramme		6.311,00	83	
II. Sachanlagen 1. Grundstücke und Bauten 2. Fahrzeuge für den Personenverkehr 3. Technische Anlagen und Maschinen 4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung 5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	401.772,09 7.104.055,49 181.933,87 691.166,25 267.438,04	8.646.365,74	424 6.243 242 652 43	
III. Finanzanlagen 1. Beteiligungen 2. Wertpapiere des Anlagevermögens 3. Sonstige Ausleihungen	27.834,73 33.468.542,00 15.691,30	33.512.068,03	28 33.469 18	(7)
		42.164.744,77	41.202	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte 1. Hilfs- und Betriebsstoffe 2. Waren	413.120,31 17.108,21	430.228,52	444 16	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Sonstige Vermögensgegenstände	454.758,60 2.414.042,23	2.868.800,83	2.803	(8) (9)
III. Wertpapiere		908.957,55	667	
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.214.575,77	5.157	
		8.422.562,67	9.490	
C. Rechnungsabgrenzungsposten				10 (10)
Bilanzsumme		50.595.236,75	50.702	

PASSIVA	Stand 31.12.2008 (€)	Stand 31.12.2007 (T€)	Anhang Tz.
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.524.200,00	5.524	(11)
II. Kapitalrücklage Kapitalrücklage	20.084.401,76	20.084	(12)
III. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage	103.280,96	103	
IV. <u>Bilanzgewinn</u>	13.108.837,69	11.874	
	38.820.720,41	37.585	
Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	0,00	9	
B. Rückstellungen (14)			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.780.968,00	1.866	
2. Sonstige Rückstellungen	4.664.587,00	5.924	
	6.445.555,00	7.790	
C. Verbindlichkeiten (15)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	306.775,12	614	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.040.530,71	934	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.315.064,83	3.048	
	4.662.370,66	4.596	
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
	666.590,68	722	(16)
Bilanzsumme	50.595.236,75	50.702	

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

26

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 1.1.2008 (€)	Zugänge (€)	Um- buchungen (€)	Abgänge (€)	Stand 31.12.2008 (€)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Datenverarbeitungsprogramme	969.858,48	0,00	0,00	0,00	969.858,48
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	2.094.853,57	0,00	0,00	0,00	2.094.853,57
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	17.461.851,18	2.107.111,92	42.237,72	1.806.302,36	17.804.898,46
3. Technische Anlagen und Maschinen	950.621,24	13.534,90	0,00	50.931,28	913.224,86
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.413.471,15	300.769,54	1.200,00	14.575,24	4.700.865,45
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.437,72	267.438,04	-43.437,72	0,00	267.438,04
	24.964.234,86	2.688.854,40	0,00	1.871.808,88	25.781.280,38
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.998.720,58	0,00	0,00	0,00	2.998.720,58
2. Beteiligungen	27.834,73	0,00	0,00	0,00	27.834,73
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.468.542,00	0,00	0,00	0,00	33.468.542,00
4. Sonstige Ausleihungen	19.270,09	0,00	0,00	2.497,42	16.772,67
	36.514.367,40	0,00	0,00	2.497,42	36.511.869,98
Gesamtsumme	62.448.460,74	2.688.854,40	0,00	1.874.306,30	63.263.008,84

Abschreibungen			
Stand 1.1.2008 (€)	Zugänge (€)	Abgänge (€)	Stand 31.12.2008 (€)
887.287,97	76.262,51	0,00	963.550,48
1.671.205,48 11.666.767,33 708.450,83 3.762.813,79 0,00	21.876,00 1.138.637,00 73.770,44 262.337,19 0,00	0,00 1.806.290,36 50.930,28 14.572,24 0,00	1.693.081,48 10.999.113,97 731.290,99 4.010.578,74 0,00
17.809.237,43	1.496.620,63	1.871.792,88	17.434.065,18
0,00 0,00 0,00 1.104,38	0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 23,01	0,00 0,00 0,00 1.081,37
1.104,38	0,00	23,01	1.081,37
18.697.629,78	1.572.883,14	1.871.815,89	18.398.697,03

Buchwerte	
31.12.2008 (€)	31.12.2007 (€)
6.308,00	82.570,51
401.772,09 6.805.784,49 181.933,87 690.286,71 267.438,04	423.648,09 5.795.083,85 242.170,41 650.657,36 43.437,72
8.347.215,20	7.154.997,43
2.998.720,58 27.834,73 33.468.542,00 15.691,30	2.998.720,58 27.834,73 33.468.542,00 18.165,71
36.510.788,61	36.513.263,02
44.864.311,81	43.750.830,96

Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens (Anlagenpiegel)

28

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 1.1.2008 (€)	Zugänge (€)	Um- buchungen (€)	Abgänge (€)	Stand 31.12.2008 (€)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Datenverarbeitungsprogramme	999.131,92	0,00	0,00	0,00	999.131,92
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	2.094.853,57	0,00	0,00	0,00	2.094.853,57
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	18.895.287,62	2.107.111,92	42.237,72	1.806.302,36	19.238.334,90
3. Technische Anlagen und Maschinen	950.621,24	13.534,90	0,00	50.931,28	913.224,86
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.442.535,82	300.769,54	1.200,00	14.575,24	4.729.930,12
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.437,72	267.438,04	-43.437,72	0,00	267.438,04
	26.426.735,97	2.688.854,40	0,00	1.871.808,88	27.243.781,49
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	27.834,73	0,00	0,00	0,00	27.834,73
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.468.542,00	0,00	0,00	0,00	33.468.542,00
3. Sonstige Ausleihungen	19.270,09	0,00	0,00	2.497,42	16.772,67
	33.515.646,82	0,00	0,00	2.497,42	33.513.149,40
Gesamtsumme	60.941.514,71	2.688.854,40	0,00	1.874.306,30	61.756.062,81

Abschreibungen			
Stand 1.1.2008 (€)	Zugänge (€)	Abgänge (€)	Stand 31.12.2008 (€)
916.558,41	76.262,51	0,00	992.820,92
1.671.205,48 12.652.342,77 708.450,83 3.790.597,29 0,00	21.876,00 1.288.227,00 73.770,44 262.738,82 0,00	0,00 1.806.290,36 50.930,28 14.572,24 0,00	1.693.081,48 12.134.279,41 731.290,99 4.038.763,87 0,00
18.822.596,37	1.646.612,26	1.871.792,88	18.597.415,75
0,00 0,00 1.104,38	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 23,01	0,00 0,00 1.081,37
1.104,38	0,00	23,01	1.081,37
19.740.259,16	1.722.874,77	1.871.815,89	19.591.318,04

Buchwerte	
31.12.2008 (€)	31.12.2007 (€)
6.311,00	82.573,51
401.772,09 7.104.055,49 181.933,87 691.166,25 267.438,04	423.648,09 6.242.944,85 242.170,41 651.938,53 43.437,72
8.646.365,74	7.604.139,60
27.834,73 33.468.542,00 15.691,30	27.834,73 33.468.542,00 18.165,71
33.512.068,03	33.514.542,44
42.164.744,77	41.201.255,55

Kapitalflussrechnung

30

Kapitalflussrechnung	2008 (T€)		2007 (T€)	
I. Laufende Geschäftstätigkeit				
1. Konzernergebnis (vor ergebniswirksamer Vereinnahmung mittelbarer und unmittelbarer Gesellschafterbeiträge)		-3.467		-4.624
2. + Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.723		1.766	
3. + Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	297		22	
4. - Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	-9		0	
5. + Zunahme der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen	51		5	
6. - Buchgewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-188		-5	
+ Buchverluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	1.874	0	1.788
7. Cashflow		-1.593		-2.836
8. -/+ Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	370		-1.568	
9. - Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.077	-707	-661	-2.229
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		-2.300		-5.065
II. Investitionstätigkeit				
10. + Einzahlungen aus Anlageabgängen		188		5
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-2.689		-371
12. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition		-539		-56
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-3.040		-422
III. Finanzierungstätigkeit				
13. + Gesellschafterzuschüsse (mittelbar/unmittelbar)		7.402		7.543
14. - Ausschüttung an die Gesellschafter		-2.700		0
15. - Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-307		-306
16. + Tilgung sonstiger Ausleihungen		3		0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		4.398		7.237
17. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr		-942		1.750
18. + Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		5.157		3.407
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres (liquide Mittel)		4.215		5.157

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Davon ausschüt- tungsfähig (Bilanzgewinn der Mutter- gesellschaft)	Davon einer Ausschüt- tungssperre unterliegend (gesetzliche Rücklage der Muttergesell- schaft)	Konzern- eigenkapital
	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
Stand 1.1.2008	5.524.200,00	20.084.401,76	11.976.752,82			37.585.354,58
Dividendenausschüttung			-2.700.000,00			-2.700.000,00
Konzernjahresüberschuss 2008	0,00	0,00	3.935.365,83			3.935.365,83
Stand 31.12.2008	5.524.200,00	20.084.401,76	13.212.118,65	12.832.118,73	103.280,96	38.820.720,41
Stand 1.1.2007	5.524.200,00	20.084.401,76	8.237.574,50			33.846.176,26
Konzernjahresüberschuss 2007	0,00	0,00	3.739.178,32			3.739.178,32
Stand 31.12.2007	5.524.200,00	20.084.401,76	11.976.752,82	11.870.152,90	103.280,96	37.585.354,58

Gewinn-und-Verlust-Rechnung KWS AG

32

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	2008 (€)		2007 (T€)		Anhang Tz.
1. Umsatzerlöse		27.963.569,74		27.238	(17)
2. Sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteile 607.900,00 € (Vorjahr 0 T€)		6.180.451,16		4.810	(18)
3. Materialaufwand a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.235.458,77 14.166.223,97	19.401.682,74	3.999 13.133	17.132	
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - Davon für Altersversorgung 842.225,87 € (Vorjahr 743 T€)	8.880.538,33 2.592.087,91	11.472.626,24	9.045 2.651	11.696	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.572.883,14		1.598	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.762.131,27		3.240	(19)
7. Erträge aus Beteiligungen		1.650,00		1	(20)
8. Erträge aus Gewinnabführung		690.740,08		620	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.216.397,40		4.706	(21)
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		181.388,92		157	
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		296.902,82		22	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - Davon an verbundene Unternehmen 10.570,95 € (Vorjahr 8 T€)		48.944,07		64	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.679.027,02		3.780	
14. Steuern vom Einkommen		-9.980,83		14	(22)
15. Sonstige Steuern		27.042,02		27	(23)
16. Jahresüberschuss		3.661.965,83		3.739	
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		11.870.152,90		8.131	
18. Ausschüttung an die Gesellschafter		2.700.000,00		0	
19. Bilanzgewinn		12.832.118,73		11.870	

Gewinn-und-Verlust-Rechnung Konzern

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	2008 (€)		2007(T€)		Anhang Tz.
1. Umsatzerlöse		25.588.081,69		25.175	(17)
2. Sonstige betriebliche Erträge		6.307.921,61		4.720	(18)
3. Materialaufwand a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.271.927,80 6.321.981,24	11.593.909,04	4.032 6.090	10.122	
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - Davon für Altersversorgung 842.225,87 € (Vorjahr 743 T€)	12.514.640,35 3.327.509,95	15.842.150,30	12.298 3.343	15.641	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.722.874,77		1.766	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.840.416,38		3.364	(19)
7. Erträge aus Beteiligungen		1.650,00		1	(20)
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.216.397,40		4.706	(21)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		182.655,43		160	
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		296.902,82		22	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		38.659,30		57	
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.961.793,52		3.790	
13. Steuern vom Einkommen		-9.980,83		14	(22)
14. Sonstige Steuern		36.408,52		37	(23)
15. Jahresüberschuss		3.935.365,83		3.739	
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		11.873.471,86		8.134	
17. Ausschüttung an die Gesellschafter		2.700.000,00		0	
18. Bilanzgewinn		13.108.837,69		11.873	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Kraftverkehr Wupper-Sieg Aktiengesellschaft, den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 26. Mai 2009



Bericht des Aufsichtsrates der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG für das Geschäftsjahr 2008 an die Hauptversammlung

Die Hauptversammlung hat am 26. August 2008 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH, Richard-Wagner-Straße 9 – 11, 50674 Köln, zum Prüfer für das Geschäftsjahr 2008 gewählt. Die Prüfung hat inzwischen stattgefunden. Laut Bericht vom 26. Mai 2009 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH den vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt. Die Prüfung wurde satzungsgemäß auch nach den Vorschriften des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) durchgeführt und erstreckte sich deshalb auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und sonstigen Anforderungen in § 53 Abs. 1 Ziff. 1 und 2 HGrG. Gleichzeitig hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH festgestellt, dass die Angaben des Vorstandes, soweit sie den Jahresabschluss 2008 erläutern, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und mit ihren Feststellungen übereinstimmen.

Den Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008, das mit einem Bilanzgewinn von 12.832.118,73 € abschließt, sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat nach Prüfung gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss an.

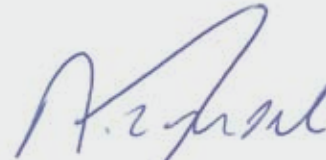
Der Aufsichtsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Gesellschafter 3.300.000,00 €
Vortrag auf neue Rechnung 9.532.118,73 €

Während des Geschäftsjahres 2008 hat der Aufsichtsratsvorsitzende durch Besprechungen mit dem Vorstand einen Überblick über den laufenden Geschäftsgang gehabt. Alle wesentlichen Fragen wurden in mehreren Aufsichtsratssitzungen erörtert und entschieden. Anlass zu Beanstandungen der Geschäftsführung hat sich nicht ergeben.

Leverkusen, den 25. Juni 2009

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG



(Rolf Menzel)

Anhang und Konzernanhang zum Jahresabschluss 2008

Zusammengefasster Anhang der Kraftverkehr Wupper-Sieg Aktiengesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2008

A. Allgemeine Angaben

(1) Konzernabschluss und Jahresabschluss der Muttergesellschaft werden im Folgenden zusammengefasst erläutert; soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die Kraftverkehr Wupper-Sieg AG weist zum Abschlussstichtag die Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf. Der Konzern überschreitet zum 31. Dezember 2008 – wie zum Vorjahresstichtag – die Größenmerkmale des § 293 HGB.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Konsolidierung, Anteilsbesitz, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(2) Konsolidierungskreis

Das im Konzernabschluss außer der Muttergesellschaft erfasste Unternehmen ist die Herweg Busbetrieb GmbH, Leverkusen, an der eine 100 %ige Beteiligung besteht.

Die Beteiligungsgesellschaft verfügt über ein Eigenkapital von 252 T€ und hat aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für das Jahr 2008 einen Gewinn von 691 T€ abgeführt.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung (Verrechnung des Buchwertes der Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft) wird nach der Buchwertmethode vorgenommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den Erwerbszeitpunkt.

In den Konzernabschluss zu übernehmende Vermögensgegenstände, die auf konzerninternen Lieferungen beruhen, werden mit den Konzernanschaffungskosten bewertet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Da sich die aufgrund erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen zeitlich vorübergehenden Ergebnisabweichungen zwischen dem Konzernjahresergebnis und den Jahresergebnissen der einbezogenen Unternehmen voraussichtlich in Verlustjahren umkehren, waren Maßnahmen zur Steuerabgrenzung nicht erforderlich. Sonstige Steuerabgrenzungen mit Ausgleichswirkungen in den Folgejahren haben sich für den Konsolidierungskreis nicht ergeben.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften wurden einheitlich nach den für die Muttergesellschaft maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Der beim Mutterunternehmen gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil (Rücklage gemäß § 6 b EStG) wurde im Konzernabschluss eliminiert.

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, die um erhaltene Investitionszuschüsse sowie planmäßige lineare Abschreibungen vermindert wurden.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden nach § 6 Abs. 2 EStG im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben bzw. nach § 6 Abs. 2 a EStG in einen jahresbezogenen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird von der Änderung nicht wesentlich beeinflusst.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht bei unverzinslichen sonstigen Ausleihungen eine Abzinsung auf den Barwert erfolgte.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert angesetzt. Bei einzelnen Forderungen wurden erkennbare Ausfallrisiken durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend den Vorschriften des § 6 a EStG unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages dotiert. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen beinhalten die künftig zu zahlenden Aufstockungsbeträge, die aufgelaufenen Erfüllungsrückstände sowie vereinbarte Abfindungen. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit 3 % abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

(5) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens bei der Muttergesellschaft und im Konzern ist im Anlagenspiegel der Muttergesellschaft bzw. des Konzerns dargestellt.

Das Sachanlagevermögen gliedert sich gemäß der Ersten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13. Juli 1988 (BGBl 1988, Teil 1, Seite 1057) wie folgt:

	AG (T€)	Konzern (T€)
1. Grundstücke und Bauten - Davon Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- oder anderen Bauten 402 T€ - Davon Grundstücke mit Bahnkörper und Bauten des Schienenwegs 0 T€	402	402
2. Streckenausrüstung	1	1
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	6.806	7.104
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	182	182
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	689	690
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	267	267
Summe	8.347	8.646

Die Sachinvestitionen beliefen sich auf 2.689 T€. Sie betrafen im Wesentlichen die Anschaffung von Fahrzeugen für den Personenverkehr.

(6) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahresabschluss der Muttergesellschaft betreffen Anteile an der Herweg Busbetrieb GmbH, Leverkusen (vgl. Tz. 2).

(7) Beteiligungen

Die Beteiligungen betreffen Minderheitenanteile an einer anderen Gesellschaft.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche hier ausgewiesenen Forderungen haben, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

(9) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, Erstattungsansprüche aus Schadensfällen sowie sonstige Erstattungsansprüche. Mit Ausnahme eines Teilbetrages von 470.429,91 € (Vorjahr 209.156,09 €) haben sämtliche hier ausgewiesenen Forderungen, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. Von den ausgewiesenen Positionen entfallen 157 T€ auf antizipative Forderungen (noch nicht verrechenbare Vorsteuern).

(10) Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen vorausgezahlte Mieten und Kraftfahrzeugsteuer.

(11) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.524.200,00 € und ist eingeteilt in 108 Namensaktien im Nennbetrag von je 51.150,00 €.

(12) Kapitalrücklage

Die sich im Rahmen der Erst- und Folgekonsolidierung ergebenden Geschäfts- und Firmenwerte wurden in den Vorjahren in voller Höhe offen mit der Kapitalrücklage verrechnet (§ 309 Abs. 1 Satz 3 HGB).

(13) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Ausweis im Jahresabschluss der Muttergesellschaft betrifft eine steuerfreie Rücklage gemäß § 6 b EStG.

(14) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Mutter- gesellschaft (€)	Konzern (€)
Altersteilzeitverpflichtungen	2.882.587,00	2.882.587,00
Rückzahlungsverpflichtungen	10.000,00	10.000,00
Verpflichtungen gegenüber dem Personal	404.800,00	523.200,00
Schadensersatzverpflichtungen, Umlagen	735.000,00	760.800,00
Unterlassene Instandhaltung	300.000,00	300.000,00
Übrige	172.000,00	188.000,00
Summe	4.504.387,00	4.664.587,00

38

(15) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 306.775,12 € (Vorjahr 614 T€) sind bei der Muttergesellschaft durch Grundpfandrechte besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten der KWS AG beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1.139.798,52 € (Vorjahr 1.093.424,49 €).

(16) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Erstattungsbeträge gemäß § 45 a PBefG, die das folgende Geschäftsjahr betreffen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(17) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Mutter- gesellschaft (T€)		Konzern (T€)	
	2008	2007	2008	2007
Verkehrserlöse	21.404	21.192	22.279	21.982
Abgeltungsleistungen Schwerbehinderten- und Schülerbeförderung	2.193	2.697	2.193	2.697
Übrige	4.367	3.349	1.116	496
Summe	27.964	27.238	25.588	25.175

(18) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Mutter- gesellschaft (T€)		Konzern (T€)	
	2008	2007	2008	2007
Betriebskostenzuschüsse	3.186	3.657	3.186	3.657
Betriebliche Verbunderträge	288	183	288	183
Erträge aus Anlageabgängen und Auflösung von Rückstellungen, Rücklagen und Wertberichtigungen	1.080	427	1.974	440
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	608	0		0
Übrige	1.018	543	860	440
Summe	6.180	4.810	6.308	4.720

Übersicht über die Verbindlichkeiten

	Muttergesellschaft Restlaufzeiten				Konzern Restlaufzeiten			
	bis zu einem Jahr (€)	von einem bis zu fünf Jahren (€)	von mehr als fünf Jahren (€)	gesamt (€)	bis zu einem Jahr (€)	von einem bis zu fünf Jahren (€)	von mehr als fünf Jahren (€)	gesamt (€)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	306.775,12	0,00	0,00	306.775,12	306.775,12	0,00	0,00	306.775,12
(Vorjahr)	(306.775,13)	(306.775,12)	(0,00)	(613.550,25)	(306.775,13)	(306.775,12)	(0,00)	(613.550,25)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.023.853,56	0,00	0,00	1.023.853,56	1.040.530,71	0,00	0,00	1.040.530,71
(Vorjahr)	(911.305,69)	(0,00)	(0,00)	(911.305,69)	(933.578,98)	(0,00)	(0,00)	(933.578,98)
Verbindlichkeiten gegenüber ver- bundenen Unter- nehmen	91.378,26	0,00	0,00	91.378,26	0,00	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.252.337,41	4.797,04	9.594,08	3.266.728,53	3.300.673,71	4.797,04	9.594,08	3.315.064,83
(Vorjahr)	(2.996.780,19)	(4.797,04)	(10.793,34)	(3.012.370,57)	(3.032.214,20)	(4.797,04)	(10.793,34)	(3.047.804,58)
- Davon aus Steuern	175.174,88	0,00	0,00	175.174,88	196.971,69	0,00	0,00	196.971,69
(Vorjahr)	(147.823,31)	(0,00)	(0,00)	(147.823,31)	(168.422,31)	(0,00)	(0,00)	(168.422,31)
- Davon im Rah- men der sozia- len Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(80.567,39)	(0,00)	(0,00)	(80.567,39)	(80.567,39)	(0,00)	(0,00)	(80.567,39)
	4.674.344,45	4.797,04	9.594,08	4.688.735,47	4.647.979,54	4.797,04	9.594,08	4.662.370,66
(Vorjahr)	(4.214.861,01)	(311.572,16)	(10.793,34)	(4.537.226,51)	(4.272.568,31)	(311.572,16)	(10.793,34)	(4.594.933,81)

39

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen und Wertberichtigungen.

(20) Erträge aus Beteiligungen

Die von der Muttergesellschaft vereinnahmten Erträge aus Beteiligungen beinhalten Gewinnausschüttungen einer Beteiligungsgesellschaft.

(21) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen beinhalten im Wesentlichen Dividendenerträge aus dem Bereich der Wertpapiere des Anlagevermögens.

(22) Steuern vom Einkommen

Es werden Erträge aus der Bewertung eines Körperschaftsteuerguthabens ausgewiesen.

(23) Sonstige Steuern

Diese Position beinhaltet Kraftfahrzeugsteuer, bei der Muttergesellschaft zusätzlich auch Grundsteuer.

E. Sonstige Angaben**(24) Mitarbeiter**

Die Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) betrug im Jahresdurchschnitt:

	Muttergesellschaft		Konzern	
	2008	2007	2008	2007
Fahrdienst, Werkstatt	185	187	314	302
Verwaltung, Vertrieb	68	71	71	74
Summe	253	258	385	376

(25) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestehen nicht.

Der jährliche Aufwand bei der Muttergesellschaft aus Verträgen mit Subunternehmern beläuft sich auf rund 13.827 T€ (davon 7.939 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen). Verpflichtungen aus Miet-, Dienstleistungs- und Wartungsverträgen bestehen bei der Muttergesellschaft jährlich in Höhe von rund 620 T€ und im Konzern in Höhe von rund 621 T€.

Am Bilanzstichtag besteht bei der Muttergesellschaft und im Konzern ein Bestellobligo aus Busbeschaffung von rund 3,4 Mio €.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) in Köln. Soweit Unterdeckungen der Versorgungsansprüche bei der RZVK vorliegen, kann eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft als Arbeitgeber bestehen. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird von dem Passivierungswahlrecht des Artikels 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und auf eine Rückstellungsbildung verzichtet.

Die in Ausübung des Passivierungswahlrechts nicht bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen betragen laut versicherungsmathematischem Gutachten der Heubeck AG zum 31. Dezember 2008 10.124 T€ (Vorjahr 9.717 T€).

(26) Organe, Organbezüge**Aufsichtsrat**

Rolf Menzel, Landrat, Bergisch Gladbach (Vorsitzender)

Dr. Walter Mende, Rechtsanwalt, Leverkusen (stellvertretender Vorsitzender)

Harald Breutling, Betriebsrat, Odenthal

Wolfgang Mues, städtischer Beigeordneter, Leverkusen

Ralf Nonnenbroich, Kfz-Mechaniker, Langenfeld

Albrecht Omankowsky, Rechtsanwalt, Leverkusen

Wilmund Opladen, Lehrer, Bergisch Gladbach

Hans-Peter Steinbach, Busfahrer, Kürten

Gerhard Zorn, Jurist, Overath

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen 10.645,00 €.

Vorstand

Marc Kretkowski, Krefeld

Die Bezüge des Vorstandes belaufen sich auf 192.815,13 €.

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 119.513,14 €.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern bzw. deren Hinterbliebenen sind mit 1.257.669,00 € zurückgestellt.

(27) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Das Tochterunternehmen Herweg Busbetrieb GmbH (vgl. Tz. 2) nimmt bezüglich der Offenlegung die Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Leverkusen, den 26. Mai 2009

Kraftverkehr Wupper-Sieg Aktiengesellschaft

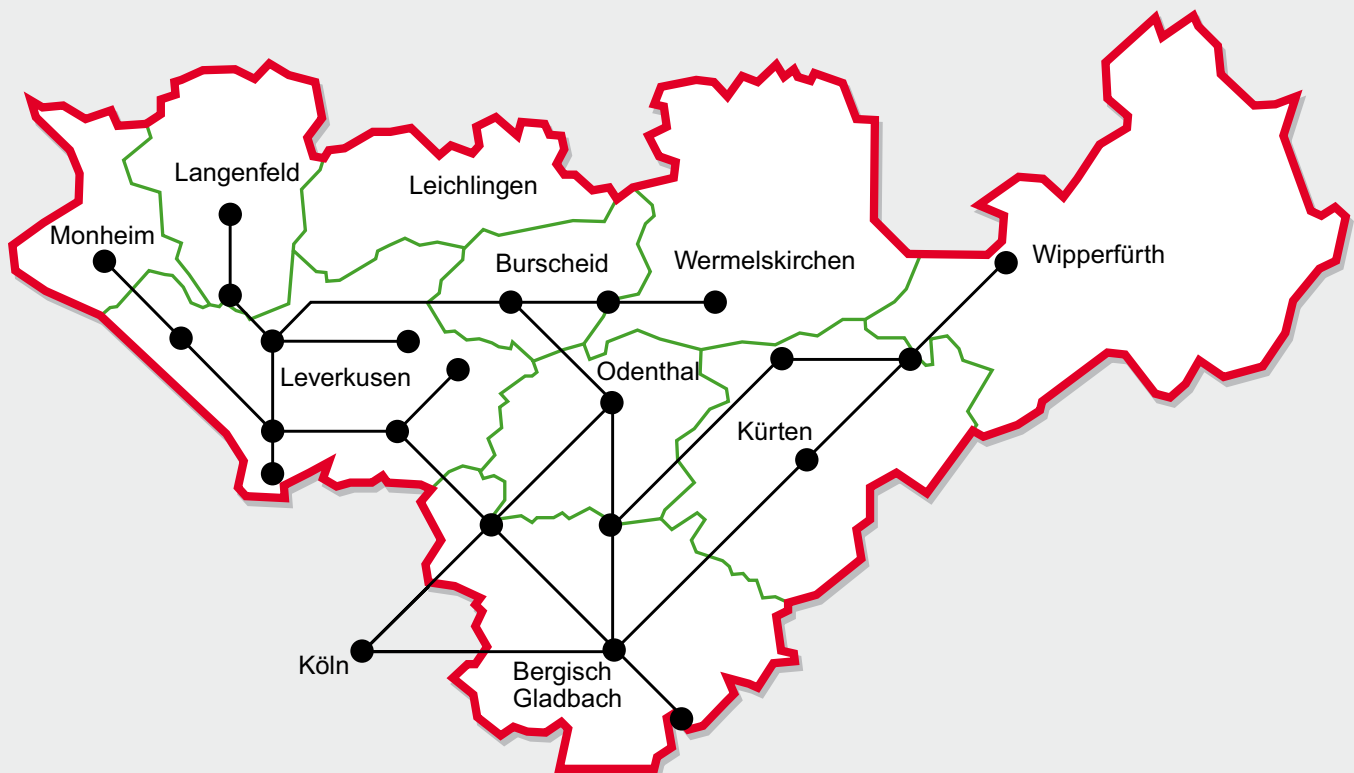
gez. Kretkowski

Vorstand

Verkehrsnetz	2008	2007
Betriebsstreckenlänge in km	498	493
Linienlänge in km	1.192	1.088
Zahl der Linien	76	104
Zahl der Haltestellen	923	920
Mittl. Haltestellenabstand in m	560	558
Bedienungsgebiet der KWS	2008	2007
Fläche in km²	405	405
Davon Leverkusen	79	79
Rheinisch-Bergischer Kreis	326	326
Einwohner in Tausend	518	518
Davon Leverkusen	162	162
Rheinisch-Bergischer Kreis	231	231
Sonstiges Einflussgebiet	125	125
Fahrgäste im Gesamtbetrieb (in Mio.)	2008	2007
Barfahrausweise	3,30	3,34
Zeitkarten Erwachsene	8,63	8,33
Zeitkarten Auszubildende	16,83	15,82
Sonderfahrausweise	0,33	0,38
Zwischensumme	29,09	27,87
Sonstige Verkehre*	1,68	1,66
Fahrgäste gesamt	30,77	29,53

Fahrzeugbestand	2008	2007
KWS-Gelenkbusse	59	53
KWS-Standard-Omnibusse	78	84
KWS-Bürgerbusse (Odenthal u. Kürten)	4	3
Auftragsunternehmer	46	44
Fahrzeuge für den Linienverkehr	187	184
Betriebs- und Verkehrsleistungen in Mio.	2008	2007
Nutz-Wagen-km KWS gesamt	9,26	9,06
Platz-km KWS gesamt	751,30	738,88

Bedienungsgebiet der wupsi



Impressum

Herausgeber:

Kraftverkehr Wupper-Sieg AG
Borsigstraße 18
51381 Leverkusen

Verantwortlich für den Inhalt:
Marc Kretkowski, Vorstand

Redaktion: Kraftverkehr Wupper-Sieg AG

Konzeption, Gestaltung und Realisation:
TasteOne Communications GmbH, Leverkusen



www.wupsi.de

Kraftverkehr Wupper-Sieg AG

Borsigstraße 18
51381 Leverkusen

Telefon: 02171 5007-0
Telefax: 02171 5007-177